

Familie Albin Schuck

Übersicht

Eltern: Isidor Schuck
Margarethe Schuck } : nach Buffalo am Eriesee in den
Vereinigten Staaten ausgewandert

Kinder:

Anton Schuck
Albin Schuck } : in Buffalo geboren
Josef Schuck
Ludwig Schuck } : in Steinach/S.geboren
Edmund Schuck

Albin Schuck:

geb. 27.7.1897 in Buffalo
gest. 26.11.1971 in Steinach/Saale

Elise Schuck, geb. Schmitt

geb. 16.8.1901 in Hohn
gest. 15.11.1974 Steinach/S.

Heirat: 4.10.1921 in Steinach/S.

Kinder:

Theresia Schuck, verh. Voll, Steinach/Saale
Laura Schuck, verh. Bronkalla, Wiesbaden
Helmuth Schuck, Bauer u. Gemeindegassier, Steinach/S.

Anton Schuck ist in jungen Jahren gestorben.

Albin Schuck wohnt in Hs. Nr. 139, Landwirt, 3 Kinder.

Josef Schuck war ein hochbegabter Volksschullehrer. Er starb 1967 in Pflaumheim bei Aschaffenburg; er schrieb die Ortschronik und war Ehrenbürger. Im 1. Weltkrieg hatte er das rechte Bein verloren und trug eine Prothese.

Ludwig Schuck verblieb im Elternhaus (Mühle) und starb 1971 (kinderlos).

Edmund Schuck wohnt in Hs. Nr. 6, Landwirt und Bauarbeiter; 2 Kinder : Ella und Walter.

Der Auswanderer Isidor Schuck war gelernter Müller und arbeitete in den USA auch in seinem Beruf. Seiner Frau Margarethe gefiel es aber in Amerika nicht; sie hatte Heimweh. Eines Tages boten ihnen Eltern und Geschwister die Übernahme der Mühle in Steinach an. Darauf kehrten sie mit 3 kleinen Kindern nach Deutschland zurück. In der "Schneidmühle" wuchsen die 4 Buben heran.

Josef studierte und kostete viel Geld.

Albin erlernte das Müllerhandwerk.

Ludwig und Edmund führen Holz aus dem Staatswald.

Die ganze Familie besorgte die landwirtschaftlichen Arbeiten.

Der 1. Weltkrieg rief 2 Buben von der "Schneidmühle" zu den Fahnen.

Albin Schuck kämpfte an der Westfront in Frankreich und im Osten in Galizien. Dort erkrankte er an Typhus.

1918 Rückkehr in die Heimat

1921 Heirat - Mit seiner jungen Frau wohnte er im Elternhaus.

1924 Umzug in das Haus Nr. 139

In der geldarmen Zeit nach der Inflation (Goldmark) holte auch er mit seinen Pferden Holz aus dem Salzforst und brachte es zu den Sägewerken oder an die Bahn nach Niederlauer.

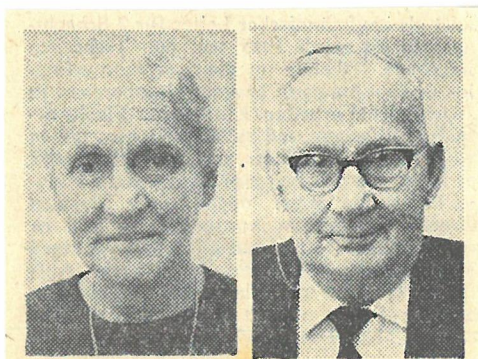
In den 30er Jahren gab die Familie das Holzfahren auf und widmete sich nurmehr der Landwirtschaft. Diese mußte durch Pachtfeld erweitert werden. Trotzdem blieb das Einkommen schmal. Auf Bauplätzen in Kissingen, Örlenbach, bei Lüttgen in Roth, verdiente Albin Schuck Geld dazu. Wegen seines nachlassenden Gehörs konnte er in einer Fabrik nicht mehr ankommen.

1959 Übergabe seines Besitzes an seinen Sohn Helmuth.

1971, kurz nach der "Goldenen Hochzeit", verstarb er.

Goldene bei Albin Schuck

STEINACH (Lkr. Bad Kissingen). Im Anwesen Nr. 139 feiern heute die Eheleute Albin Schuck (74) und Elise, geb. Schmitt (70), das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise der Familien ihrer drei Kinder mit neun Enkeln und zwei Urenkeln. Albin Schuck ist in Buffalo in den Vereinigten Staaten geboren worden. Dort wohnten seinerzeit seine aus der Rhön ausgewanderten Eltern, die aber wieder in die Heimat zurückkehrten und in Steinach



eine Landwirtschaft übernahmen. A. Schuck holte sich seine Lebensgefährtin aus der Nachbargemeinde Hohn, mit der er die elterliche Landwirtschaft versah. Im örtlichen Bereich war er zehn Jahre im Vorstand des Kriegervereins. Der Rauchklub „Blaue Wolke“ zählt ihn zu seinen Gründern. Ein Gehörleiden zwang Albin Schuck dann, frühzeitig die Mitarbeit in den örtlichen Vereinen aufzugeben. Ansonsten erfreut er sich ebenso wie seine Ehefrau guter Gesundheit und großer Wertschätzung in der Ortschaft. Foto: -ch

im Januar 1972.